

„Schätze unter dem Hammer“

Liebe zu ihrer Arbeit bringt Birgit Rieck ins Fernsehen

12.04.17

Birgit Rieck hat ihre Arbeit bei „Schätze unter dem Hammer“ bereits einige interessante Exponate beschert. Dazu zählt ohne Zweifel der riesige Goldbär von Haribo als Plüschtier.



© Kreykenbohm

Stuhr - Von Julia Kreykenbohm.
„Sagen Sie mal, sind Sie nicht die vom Fernsehen?“ In jüngster Zeit kommt es öfter vor, dass

Birgit Rieck so angesprochen wird. Oder dass jemand ein Foto mit ihr machen möchte. Die 52-Jährige aus Seckenhausen nimmt's mit Humor. Ebenso, wenn Leute in ihr Antiquariat kommen und sagen: „Wir wollten nur mal wissen, ob Sie in echt so aussehen wie im Fernsehen.“ Und das tut sie. „Wäre ja auch schlimm, wenn nicht“, sagt Rieck und lacht.

Dabei ist sie weder Moderatorin noch Schauspielerin, Model oder Sängerin. Die zweifache Mutter ist Antiquitätenhändlerin mit eigenem Geschäft und damit in ihrer Branche eine ebensolche Rarität wie die Exponate, die man bei ihr in der [„Kommode“ in Seckenhausen](#) findet. „Es sind doch mehr Männer in diesem Beruf“, so Rieck. Bei ihr begann die Faszination für das Alte schon früh und so spezialisierte sich nach ihrer Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau auf Antiquitäten. „Aus Hobby wurde Leidenschaft, aus Leidenschaft wurde Beruf“, fasst sie zusammen.

„Man kann immer neue Schätze entdecken“

Und dass sie ihren Beruf noch immer mit Leidenschaft ausübt, spürt man deutlich, wenn man mit ihr durch den großen Raum geht, vorbei an Schränken, die über 200 Jahre alt sind, Truhen und Bänken, die mehr als 300 Jahre zählen. Zu jedem Exponat kann Rieck etwas erzählen, von seiner Besonderheit und der Zeit, aus der es stammt. „Die Faszination meines Berufs ist, dass man immer wieder neue Schätze entdecken kann, und am schönsten ist es, sie an Leute zu verkaufen, die ihren Wert zu schätzen wissen und sich an ihnen freuen.“ Seit etwa 30 Jahren erstet Rieck Exponate aus Privatbesitz aus ganz Deutschland und seit rund 20 Jahren ist sie in Seckenhausen ansässig.

Vor wenigen Jahren bekam sie einen Anruf vom Fernsehen. Das Team vom „Trödeltrupp“ des Senders RTL2 war auf sie aufmerksam geworden und wollte eine Folge mit ihr drehen, bei der sie den Wert von Antiquitäten schätzen sollte. „Mir sagte die Sendung überhaupt nichts“, gesteht Rieck. Zugesagt hat sie trotzdem. „Ich bin sehr aufgeschlossen und man muss ja alles mal ausprobieren.“



Birgit Rieck

@diekommode

 **Folgen**

Hier die Fotos von den letzten Drehs von Der Trödeltrupp#rtl2 #der #trödeltrupp #birgit #rieck #diekommode #bremen #stuhr #tv

15:08 - 8 Feb 2017



Drei Tage - zehn Folgen

Die Chemie habe auf Anhieb gestimmt und das Team sei sehr nett gewesen. „Nervös war ich komischerweise gar nicht, höchstens am Anfang ein bisschen aufgeregt, weil man nicht weiß, was jetzt passiert.“ Rieck muss ihre Sache gut gemacht haben, denn der „Trödeltrupp“ rief nun öfter an und schließlich meldeten sich auch die „Trödelprofis“ vom ZDF. Inzwischen ist

Rieck fester Bestandteil einer neuen Serie auf Kabel 1 mit Namen „[Schätze unterm Hammer](#)“.



Birgit Rieck

@diekommode

 **Folgen**

17:55 Mo.-Fr. auf Kabel1 ab dem 20.03 „Schätze unterm Hammer“ #birgit #rieck #schätze #unterm #hammer #vorfreudesteigt #kabel1 #seitgespannt

12:54 - 11 Mar 2017



„Sie wird in einem Kloster zwischen Köln und Bonn gedreht. Leute bieten dort ihre Antiquitäten fünf Händlern zum Verkauf, und ich bin einer davon – und die einzige Frau“, erklärt die 52-Jährige. Die Arbeit mache ihr großen Spaß. „Ich liebe den

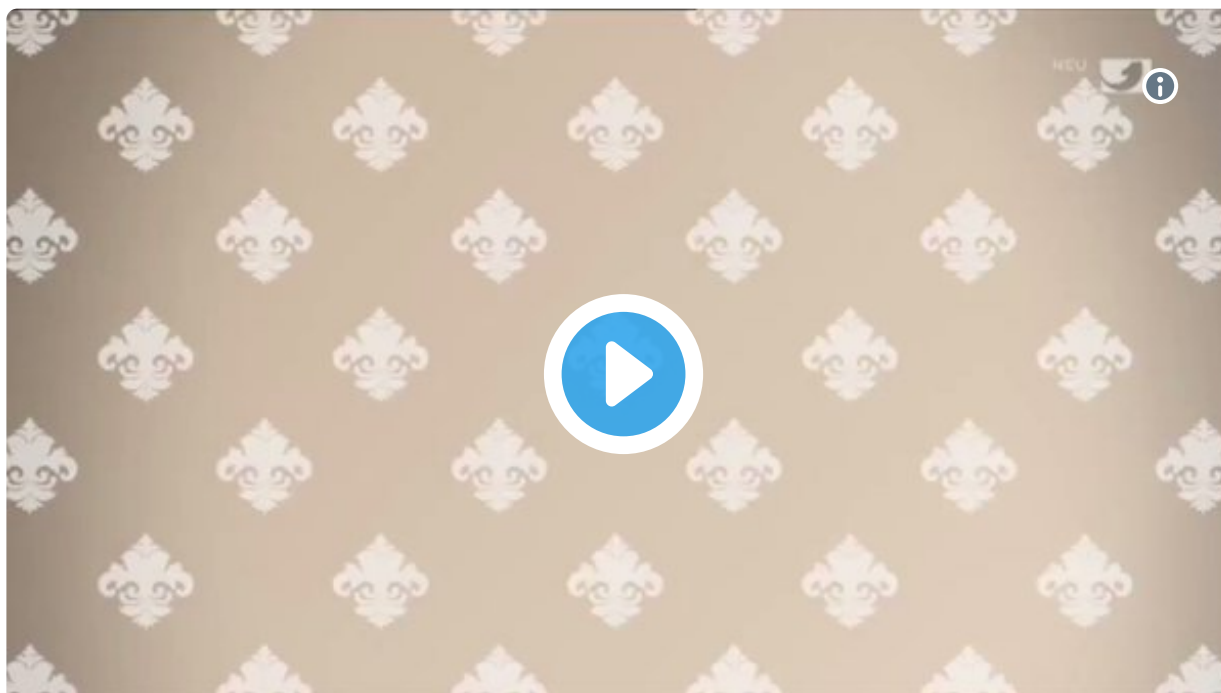
Umgang mit Menschen und lerne viele neue Leute kennen.“
Beeindruckend sei auch der Aufwand, der betrieben werde.
„Wenn man sieht, wie lange gefilmt und wieviel davon am Ende
gezeigt wird, ist das schon gewaltig.“

Wenn ein Dreh ansteht, bleibt Rieck in der Regel fünf bis sieben
Tage vor Ort. „In drei Tagen drehen wir Material für etwa zehn
Folgen“, schätzt sie. Ihr Geschäft in Seckenhausen ist in dieser
Zeit weiterhin geöffnet. Das funktioniert, weil ihre Familie hinter
ihr steht und sie unterstützt.

„Ich mache es so lange, wie es Spaß macht“

Rieck ist dankbar dafür, denn die Arbeit für die Sendung
beschert ihr unvergessliche Erlebnisse – beruflich und
zwischenmenschlich. „Man bekommt schon sehr besondere
Sachen zu sehen, wie ein Armband, das Nelson Mandela
gehörte oder ein Buffet der königlichen Hofschlerei Berlin, das
über 180 Jahre alt war.“ Auch eine riesengroßer Goldbär von
Haribo aus Plüsch war dabei, der nun in einer Ecke ihres
Antiquariats sitzt und freundlich lächelnd das Pressegespräch
verfolgt, denn „wir kaufen nicht ausschließlich antike Möbel.
Manchmal kaufen wir auch das, was einfach schön ist.“

Im Gedächtnis geblieben ist der Seckenhauserin auch der
Besuch eines 83-Jährigen, der einst bei den
Rodelweltmeisterschaften angetreten war und nun seinen
Schlitten verkaufen wollte. „Während wir dieses imposante
Exponat betrachteten, hörten wir plötzlich den Klingelton eines
Handys. Alle sahen sich groß an, weil das während des Drehs
eigentlich ein Tabu darstellt, für den der Betroffene abends eine
Runde ausgeben muss. Da ging der 83-Jährige an seine
Telefon-Uhr, nahm ab und fing ganz locker vor laufender Kamera
an, mit dem Anrufer zu plaudern.“



0



FACEBOOK



E-MAIL



TWITTER



GOOGLE+



FEEDBACK



Birgit Rieck

@diekommode

Folgen

#birgit #rieck #schätze #unterm #hammer #die #kommode
#kabel1 #auktion #händler #händlerin #händlerpanel
#johannes #wallow

12:30 - 11 Apr 2017



Und wie war es, als sie sich dann das erste Mal im Fernsehen sah? „Nicht so schlimm, wie ich es mir vorgestellt hatte“, sagt Rieck und lacht. Sie möchte in jedem Fall weitermachen, so lange, wie es ihr Spaß macht.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Empfohlen von Taboola

Mini-Geheimwaffe gegen Hörverlust! Hörgeräte-Tester gesucht

audibene

Horrorcrash: Drei junge Menschen sterben in Weyhe

Das Sucht-Spiel 2017

Vikings: Gratis Online Spiel